

Aschenputtel ist ein Biest

Die ganz neue Version

Aschenputtel? Die Geschichte vom Menschenwesen, das erbsenzählend in der Kaminecke kauert, kennt jeder. Aber ist das die Wahrheit? Kenneth Lillington hat in ihrem Buch »Aschenputtel oder das Schuhsymbol« eine ganz neue Version niedergeschrieben. Die Allensbacherin Eva Auras vom »Stage-Theaterprojekt« hat das mit einer Laiengruppe in ein buntes Stück Theater umgesetzt.

Ein Journalist (mit verhaltener Neugierde: Gerald Rüdiger) dringt in Aschenputtels Palast vor. Die beiden hübschen Stiefschwestern (kokett und natürlich: Gabriele Weber und Anna Auras) erzählen, daß Aschenputtel eigentlich ein ziemlich gerissenes Biest ist (was man Silvia Raiths Spiel auf Anhieb glaubt). Eva Auras hat wagemutige Kostüme ins Spiel gebracht (Stephanie Leonhardt als Patentante) und mit einfachen Mitteln eine wandelbare Bühne gezaubert. Sechs Kinder und peppige Musik beleben die Szenen.

Die Premiere litt etwas unter Langatmigkeit. Aber es gab urkomische Momente, und ein Texthängerchen von Prinz Harry (Arthur Bökle als psychoanalytischer Prinz) sorgte für einen Extraapplaus. In weiteren Rollen Miriam Meridjen als strenge Sekretärin und Bettina Ehinger als genervte Stiefmutter. **SUSE HAASE**

